

t^{KB}upisch!



evangelisch in Küppersteg-Bürrig



Nr. 3
9-2016 - 11-2016
45. Jahrgang
Ausgabe 215

Baustelle(n)...

www.kirche-kueppersteg-buerrig.de



Inhalt

Thema: Baustellen

Eine Baustelle kommt selten allein.....6
 BAuStelLe Leben.....8
 Baustelle Gemeinde9
 Interview:
 Baustelle Heinrich-Claes-Str.10

Glaubenswissen

Evangelisch aus gutem Grund:
 Reformation:
 Ecclesia semper reformanda.....12
 Lexikon13

Aus dem Gemeindeleben

Musik und Kultur!15
 Auslandsbericht: Baustelle.....17
 Rückblick Gemeindefest20
 Aquila-Gespräche.....21
 Int. Frauentag21
 Aus dem Presbyterium23
 KiTa.....25
 Kinder/Jugendseite27

Information

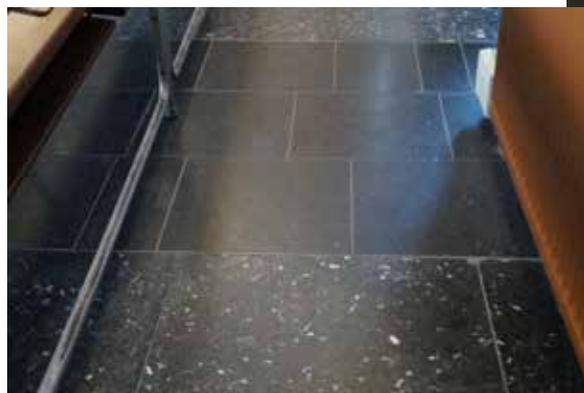
Gottesdienste18
 Gemeindeglieder29
 Veranstaltungen.....30
 Familiennachrichten32
 Ansprechpartner.....34
 Impressum.....35

Andacht

Bildandacht4
 K(l)eine Werbung36



Grafik: gemeindebrief.de



6 - 13, 17

Fotos: Bürger, Schädlich

Viele Wege haben viele Baustellen... hier ist eine kleine Auswahl. Vielleicht erkennen Sie die ein oder andere Baustelle wieder?!

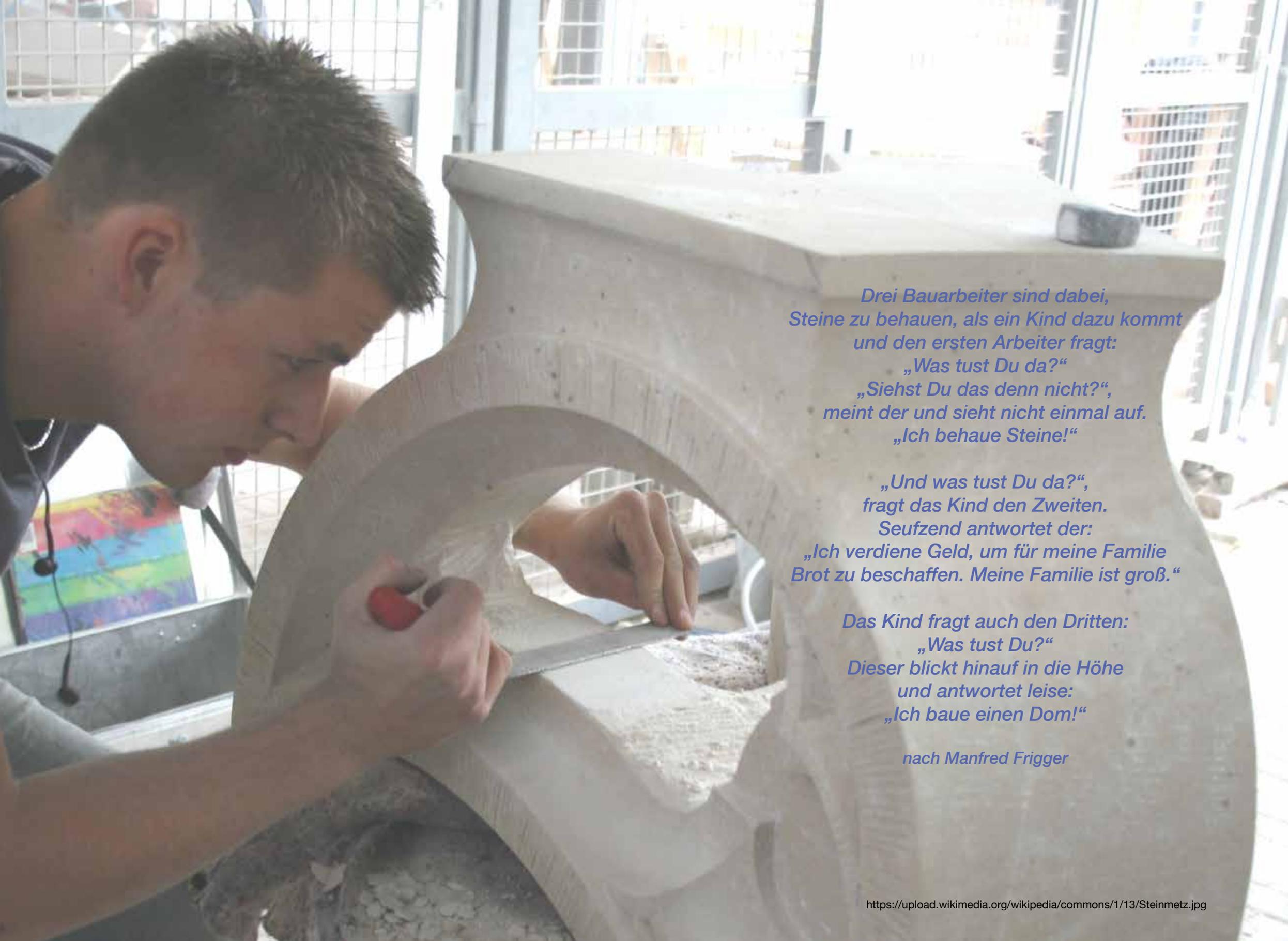


*Liebe Leserin!
Lieber Leser!*

In den letzten Wochen stellt sich unser Stadtteil als Erlebnis rheinischer Baukunst dar. An vielen Orten wurde abgesperrt, aufgestemmt und gearbeitet. Im guten Fall stehen Baustellen für gute Vorbereitung, schnelle Umsetzung und einen Schritt zur Verbesserung – das gilt auch für unserer Gemeinde von Kindergarten bis Gestaltung der Zukunft. Doch bringen Neuerungen und Umbrüche auch Verunsicherung mit sich: Die Angst davor, Altbewährtes loslassen zu müssen, um sich auf unbekanntes Terrain zu begeben, verstellt zuweilen den Blick für die Chancen, die neue Wege eben auch mit sich bringen können.

Mit Baustellen in unserer Stadt, unserer Gemeinde und manchen Leben wollen wir uns daher in dieser Ausgabe beschäftigen. Bei alledem können wir auf die Empfehlungen Jesu hören, dass es für spätere Stabilität schon auf den Untergrund ankommt. Er rät, unser Haus auf Fels, d.h. auf sein Wort, und nicht etwa auf Sand zu bauen (Mt. 7, 24-27). Das gilt dann auch für die Baustellen in unserer Gemeinde: hinschauen und dann gemeinsam anpacken.

*Hr.
B. B. Schöler, Pf.*



*Drei Bauarbeiter sind dabei,
Steine zu behauen, als ein Kind dazu kommt
und den ersten Arbeiter fragt:
„Was tust Du da?“
„Siehst Du das denn nicht?“,
meint der und sieht nicht einmal auf.
„Ich behaue Steine!“*

*„Und was tust Du da?“,
fragt das Kind den Zweiten.
Seufzend antwortet der:
„Ich verdiene Geld, um für meine Familie
Brot zu beschaffen. Meine Familie ist groß.“*

*Das Kind fragt auch den Dritten:
„Was tust Du?“
Dieser blickt hinauf in die Höhe
und antwortet leise:
„Ich baue einen Dom!“*

nach Manfred Frigger

Eine Baustelle kommt selten allein...

Vor dem Verlassen der Wohnung werfe ich noch einen kurzen Blick auf die Uhr. Alles im grünen Bereich. Zügig aber ohne Hetze geht es nun zur Haltestelle.

Die Bahn ist auch schon in Sichtweite und mit meinen Gedanken bin ich auch schon bei meiner Arbeit. Klappert ja prima, denke ich. Nach vier Haltestellen bleibt die Bahn stehen und alsbald folgt die Durchsage: „Die Weiterfahrt wird sich um wenige Minuten verzögern. Der Rückstau von den Bahnen löst sich nur langsam auf. Wir bitten um Geduld.“

Ich blicke auf die Mine meiner Nachbarin gegenüber und meine auf ihrer Stirn zu lesen: „Typisch KVB wieder.“

Nach einigen Minuten geht es weiter, und etwas unruhig schaue ich auf die Uhr. Hm, denke ich, wird mit dem Anschluss etwas knapp. Wollte ja noch diverse Noten kopieren.

Die U-Bahn fährt nun in den Hauptbahnhof ein. Jetzt heißt es schnell zum S-Bahnsteig und die Treppe rauf. Je höher ich komme, desto besser ist die Anzeigentafel zu lesen. „10 Minuten Verspätung“ zeigt die Laufschrift an. Oben angekommen ertönt es nun auch aus dem Lautsprecher. „Wegen Verzögerung im Betriebsablauf hat die S-Bahn 10 Minuten Verspätung. Wir bitten um Entschuldigung.“

Soll ich jetzt warten oder die Zeit nutzen um mir eine Zeitung zu kaufen?

Ich entschieße mich hier zu warten und blicke in den Himmel, in das Wolkenspiel, das sich mit der Sonne abwechselt.

Dabei tröste ich mich mit dem Gedanken: Mit einem Auto würde ich sicher auch an einem Montag im Stau stehen - Baustellen gibt es ja genug.

Trotzdem bleibt das Gefühl, die öffentlichen Verkehrsmittel verfügen mal wieder über meine freie Zeit.

Auf der gleichen Strecke gab es davor



Baustellen begleiten unseren Autor...

Foto: Bürger

auch schon eine längere Baumaßnahme. Durch die Ankündigung konnte man sich auf die Umwege und den damit verbunden Mehraufwand an Fahrtzeit einstellen. Der Mensch ist doch ein Gewohnheitstier. Nach anfänglichem Murren hat man sich mit der Situation schnell arrangiert und tröstet sich mit dem Ausblick auf das Ende

der Baustelle. Schließlich soll ja dann vieles besser werden.

Baumaßnahmen, die stärker in das Privatleben eingreifen haben da ihre eigene

Qualität.

Eine solche liegt direkt vor meinem Schlafzimmerfenster. Neue Wohnungen sollen entstehen, was ja im Prinzip gut ist. Durchaus auch positive Aspekte lassen sich dem dazugehörigen Baulärm abgewinnen.

Die fleißigen Bauleute sind morgens immer pünktlich zur Stelle und seit dieser Zeit

erübrigt es sich für mich den Wecker zu stellen.

Vom Fenster aus konnte ich Tag für Tag beobachten, wie sich die Bagger immer tiefer in die Erde fraßen und sie am Ende eine riesige Kraterlandschaft hinterließen. Alsbald kam ein LKW nach dem andern und mit großen Schläuchen wurde Beton in den Abgrund gefüllt, um das Fundament zu gießen.

Darauffin fand ich Post vor. Es ist unausweichlich, dass in der Nacht Arbeiten durchgeführt werden müssen. Der Beton muss in der ersten Phase geglättet werden.

In der Nacht wurde der Platz mit Flutlicht ausgeleuchtet, als wenn ich neuerdings ein Stadion und keine Baustelle vor mir hätte. Jalousien hätten da Abhilfe geschaffen, wenn ich welche gehabt hätte.

Die Bauarbeiter saßen auf den beweglichen Maschinen, welche mehr Autoskootern glichen, und fuhren über den frischen Beton.

Das Spektakel erinnerte mich an eine Kirrmeise und die Arbeiter wurden zu Kindern, denen das Herumtollen sichtlich Spaß machte. Aller guten Dinge sind natürlich drei und somit durften die Jungs drei Nächte lang ihre Runde drehen.

Der Normalbetrieb der nächsten Wochen glich fast wieder einer Oase.

Im Herbst wird es dann heißen: Vollendet ist das große Werk und ich muss mich morgens wieder an meinen piepsenden Wecker gewöhnen.

Aber die nächste Baustelle kommt bestimmt.

Andreas Zopf

Baustelle Leben

Baustelle Gemeinde - ganz praktisch!

allgegenwärtig...

Foto: A. Bürger



Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, wenn Sie zurzeit durch Leverkusen fahren; mir fällt es manchmal ganz schön schwer gelassen zu bleiben, wenn es wieder mal heißt: „Anlieger frei bis zur Baustelle, keine Durchfahrt möglich. Bitte folgen Sie der ausgeschilderten Umleitung.“

Vor allem dann, wenn ich zu einem Termin unterwegs bin, wenn ich vielleicht aufgehalten wurde durch irgendwelche Umstände – dann ist eine Baustelle schon durchaus mal ein Ärgernis.

Andererseits – ich finde Ecken in Leverkusen, die ich noch nie gesehen habe, Straßen, von denen ich nicht mal wusste, dass sie existieren...spannend. Ganz unerwartet treffe ich dann auf Dinge, die mir niemals sonst aufgefallen wären, obwohl sie in meiner Nachbarschaft liegen, lerne Aspekte meiner Stadt kennen, die ich niemals hier vermutet hätte – z.B. viel innerstädtisches Grün, Häuserzeilen, die eher in ein Dorf zu passen scheinen usw.

Und wenn die Baustelle dann weg ist, weiß ich viel mehr zu schätzen, dass der Weg so einfach und gerade und glatt ist, dass ich schnell von A nach B komme – und oft sieht es auch noch schöner aus als vorher.

Wenn ich so über Baustellen in der Stadt sinniere, fällt mir auf, dass es im Leben oft genauso zugeht. An einer Stelle, die ich schon hunderte Male passiert habe, steht plötzlich ein Hindernis, das mir den Weg versperrt. Zum Beispiel ein Kind, das frecher Weise in die Pubertät gekommen ist, ohne sich mit mir abzusprechen und nun vehement einen ganz anderen Weg

einfordert. Eine Arbeitsstelle, die der Informationsgesellschaft folgend ganz andere Anforderungen an mich stellt als in der Vergangenheit. Mein Mann, der viel früher als sonst von der Arbeit heimkommt und meine ganze Zeitplanung über den Haufen wirft...

Oder auch aus der anderen Sicht: Ich plane etwas, stelle mir vor, wie ich mein Leben leben möchte, welche „Steine“ ich dafür benutzen möchte: Ausbildung, Partnerwahl, Karriere, Familie – ich fange also wohlgehumt an zu bauen... Um dann irgendwann festzustellen, dass das Leben gar nicht so planbar ist, wie ich es gern hätte. Entweder fehlt gerade ein Baustoff, oder die Steine passen nicht oder es regnet oder ich bin gerade zu faul oder... oder...

Jetzt geht es drum: Wie gehe ich mit diesen Hindernissen um? Lasse ich mich ausbremsen, aus der Bahn werfen, vom Bauen abhalten? Oder nehme ich die Herausforderung an, stelle mich dem Ungemach der Baustelle, der nicht funktionierenden Planung, nehme in Kauf, das mein Lebenshaus ein wenig eigenartig wird?

Für mich persönlich ist die Frage schnell zu beantworten: Jeder Umweg erhöht die Ortskenntnis, jeder Stein im Weg trainiert mich beim Wegräumen und jede Umplanung birgt in sich die Chance auf etwas Wunderschönes, das ich so nie erträumt hätte.

Sicher, es gibt auch Tage, da wünschte ich mir ein wenig mehr Planungssicherheit, ein paar geordnete Wege...dann hätte ich vermutlich auch diesen Artikel schneller fertig gehabt. Mein Mann kam viel zu früh von der Arbeit – wir saßen dann eine halbe Stunde im Garten in der Sonne. Auch schön...

Andrea Bürger

„Das ist aber schön geworden!“ sagten viele, als sie nach dem Umbau des Martin-Luther-Hauses die neue KiTa in Augenschein genommen hatten. Mehr Platz – neue Perspektiven – andere Möglichkeiten. Der Aufwand hat sich gelohnt, wenn er auch für viele den Abschied von einem vertrauten Ort gemeindlichen Lebens bedeutete.

Vielleicht kennen Sie es auch, dass man nach Veränderungsmaßnahmen den Wunsch verspürt, jetzt erst einmal durchzuatmen, das Neue und Fertige zu genießen. Als Wunsch... gut... doch in der Wirklichkeit geht es meist woanders weiter; auch bei uns. Hier einige Baustellen, die vor uns als Gemeinde liegen. Die Orgel der Petruskirche steht vor ihrer „Überholung“. Gut zwei Monate wird es in Anspruch nehmen, bis sie grundlegend gereinigt und die Elektrik erneuert ist. Beginnen wollen wir jedoch erst, wenn wir eine Lösung für die defekte Fußbodenheizung gefunden haben. Im Frühjahr gab es ein Leck, bei dem der schlechte Zustand der Rohrleitungen sichtbar wurde. Der Bauausschuss wägt derzeit verschiedene Lösungsmodelle für eine Heizungserneuerung ab. Da es jedoch bei jeder Umsetzung zu Staubentwicklung kommen wird, soll zuerst die Heizung und erst danach die Orgelsanierung angegangen werden.



Eine größere Baumaßnahme wird auch die Neugestaltung des Innenhofes der KiTa werden. Presbyterium und KiTa-Leitung haben eine gute Lösung gefunden, die bezahlbar ist und bei der es dennoch für die Kinder viel Spannendes und Förderndes zu entdecken gibt.

Aber gebaut wird nicht nur an Gebäuden, sondern auch an den Strukturen der Gemeinde, um sie auf Zukunft hin auszurichten:

Es gibt allererste Gespräche unseres Presbyteriums mit dem der Nachbargemeinde Rheindorf. Wir stehen beide vor ähnlichen Herausforderungen und suchen nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung.

Gemeinsam mit der römisch-katholischen Gemeinde wollen wir die Zukunft des JUZ als Angebot für Kinder und Jugendliche sichern. Erfreulich ist, wie gut das Angebot angenommen wird und wieviel Unterstützung es erhält. Derzeit suchen wir in Gesprächen mit der Stadt nach Lösungsmöglichkeiten für eine dauerhafte und auskömmliche Finanzierung.

Das Presbyterium selbst ist zwar keine Baustelle, doch müssen sich nach der Wahl das Gremium und auch die Ausschüsse in neuer Zusammensetzung finden und die nächsten Aufgaben vereinbaren.

Wir danken allen, die diese Baustellen durch ihr Engagement, ihre Spenden und ihre Kirchensteuern unterstützen: Die Gemeinde ist Ihre Baustelle - machen Sie mit!
Bernd-Ekkehart Scholten

Die andersfarbigen Fliesen zeugen vom gestopften Leck der Heizung...

Foto: Bürger

Baustelle: Heinrich-Claes-Straße

Interview mit Markus Märten, Dezernent für Bürger, Umwelt und Soziales, für die Kirchenzeitung Tüpisch! unserer evangelischen Kirchengemeinde Küppersteg-Bürrig

Baustelle Flüchtlingsunterkunft Heinrich-Claes-Straße:

tüpisch!: Seit Beginn des Jahres können wir die Baufortschritte für die Flüchtlingsunterkunft an der Heinrich-Claes-Straße beobachten. Geplant ist hier die Unterbringung von 180 Flüchtlingen in zwei Baukörpern. Herr Märten, Sie sind als Sozialdezernent für die Flüchtlinge und damit auch für die städtischen Flüchtlingsunterkünfte verantwortlich. Wann wird die Anlage fertiggestellt?

Markus Märten: Die aktuellen Planungen sehen vor, dass die Anlage mit beiden Gebäudekomplexen voraussichtlich im Herbst fertiggestellt ist.

Der Tagespresse ist zu entnehmen, dass immer weniger Flüchtlinge nach Deutschland kommen. Jetzt wird an der Heinrich-Claes-Straße eine Anlage für 180 Flüchtlinge fertiggestellt. Wird diese Anlage überhaupt noch benötigt?

Es ist richtig, dass sich die Situation in den letzten Monaten deutlich entspannt hat, nachdem insbesondere Ende letzten Jahres sehr viele Flüchtlinge nach Deutschland und damit auch nach Leverkusen kamen. Das hat vor allem zwei Gründe: Zum einen kommen inzwischen tatsächlich deutlich weniger Flüchtlinge nach Deutschland. Zum anderen werden die Flüchtlinge, die neu ins Land kommen, weiterhin vor allem auf diejenigen Kommunen verteilt, die ihre Aufnahmeverpflichtung noch nicht erfüllt haben. Leverkusen hat die vorgeschriebe-

ne Quote jedoch erfüllt und erhält daher momentan kaum neue Zuweisungen – abgesehen von sogenannten Familienzusammenführungen, also von Flüchtlingen, bei denen schon Familienmitglieder in Leverkusen leben.

Dennoch benötigen wir die bereits geplanten Anlagen wie an der Heinrich-Claes-Straße weiterhin. Denn einerseits waren alle Gemeinschaftsunterkünfte bis Anfang des Jahres sehr eng belegt. Durch die zusätzlichen Plätze kann nun wieder etwas mehr Luft geschaffen werden. Außerdem muss die größte städtische Unterkunft an der Sandstraße generalsaniert werden. Dazu muss die Einrichtung aber freigezogen werden. Bei manchen kleineren Gemeinschaftsunterkünften laufen nicht zuletzt Mietverträge aus. All das führt dazu, dass Flüchtlinge aus bestehenden Einrichtungen auf die neuen Gemeinschaftsunterkünfte umverteilt werden müssen.

Wer wird dort untergebracht?

Das kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. Ob es sich vermehrt um Familien oder um Alleinreisende handelt und aus welchen Ländern diese stammen, wird erst kurz vor Bezug der Einrichtung feststehen. Denn es gibt immer wieder Veränderungen an den Belegungen. Das hängt zum Beispiel davon ab, ob Flüchtlinge aus Gemeinschaftsunterkünften in Wohnungen umziehen oder ob

eben weitere Flüchtlinge im Rahmen von Familienzusammenführungen nach Leverkusen kommen.

Wann werden die Außenanlagen fertiggestellt?

Die Außenanlagen werden voraussichtlich ebenfalls zum Herbst hin fertig.

Worauf müssen sich die Anwohner einstellen?

Die Erfahrung an anderen Standorten zeigt, dass das Zusammenleben zwischen Einheimischen und den Menschen in den Flüchtlingsunterkünften deutlich ruhiger verläuft, als zum Teil im Vorfeld erwartet. Bis zur Fertigstellung des Containerstandortes gibt es natürlich noch Baustellenarbeiten und -verkehr.

Falls die Anwohner Fragen oder Anregungen zum Betrieb haben, können und sollen sie auf den Einrichtungsbetreuer in der Heinrich-Claes-Straße zugehen. Er wird nach einer Lösung suchen und die Bewohner darauf hinweisen, dass gegenseitige Rücksichtnahme für ein gutes Miteinander erforderlich ist.

Wer wird die Gebäude und die untergebrachten Flüchtlinge betreuen?

Wie in allen Gemeinschaftseinrichtungen ist ein Einrichtungsbetreuer bzw. eine Einrichtungsbetreuerin für die Flüchtlinge, aber auch für das Gebäude verantwortlich. Derjenige ist zugleich auch Ansprechpartner für die Anwohner und ihre Anliegen. Er oder sie wird zudem durch einen Hausmeister und den Sicherheitsdienst unterstützt, der 24 Stunden vor Ort ist, so dass

die Einrichtung rund um die Uhr betreut ist.

Ein erster Runder Tisch mit der Nachbarschaft hat am 14.06.2016 in der Petruskirche stattgefunden.

Wie sind die Planungen zur Einbindung der Nachbarschaft?

Ich freue mich sehr, dass die Nachbarschaft bereits vor dem Einzug der ersten Flüchtlinge so engagiert ist und uns die evangelische Kirche vor Ort so tatkräftig unterstützt. Die Flüchtlinge werden sich über jegliche Unterstützung freuen – sei es durch das Angebot von Freizeitangeboten, Unterstützung bei Behördengängen oder der späteren Wohnungssuche oder auch einfach wenn es darum geht, sich mit der Umgebung vertraut zu machen.

Sobald die ersten Menschen in der Einrichtung eingezogen sind, wird dann der Kontakt zwischen Nachbarschaft und den Bewohnern hergestellt. Der Einrichtungsbetreuer wird zugleich immer ein offenes Ohr für Anregungen aus der Nachbarschaft haben. Natürlich wird es auch weitere Zusammenkünfte der Ehrenamtlichen im Rahmen des Runden Tisches geben, um sich über Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Planungen in Angriff zu nehmen. An anderen Standorten werden zum Beispiel Begegnungsfeste oder auch Weihnachtsfeiern organisiert, um das Zusammenleben zu fördern.

Herr Märten, vielen Dank für die interessanten und aufschlussreichen Informationen.

(Das Interview für **tüpisch!** führte unsere Redakteurin Karin Gerber.)

Kirche ist immer eine Baustelle

„Ecclesia semper reformanda“ heißt es in der evangelischen Kirche seit den Zeiten der Reformation: „Die Kirche ist eine immer zu Reformierende“.

Nicht weil Neues immer besser ist, sondern weil Gottes Zuwendung und Begleitung als Zentrum der christlichen Botschaft auf den Weg gebracht werden soll. Im Kern des Glaubens steht damit nach evangelischem Verständnis dieser Auftrag und nicht die Sicherung von Strukturen. In unserer Kirche geht es darum, Menschen das Wort Gottes zeitgemäß zu verkünden. Wenn die Menschen und ihre Lebensbedingungen sich ändern, wenn die Rahmenbedingungen von Kirche sich verändern, dann bleibt gar keine Wahl, als Sprache und Darstellungsform zu wandeln, um die Menschen mit der Botschaft zu erreichen. Und dieser Wandel ist möglich, denn Gott ist heilig, Strukturen sind es nicht.

Schon unser Wort „Kirche“ kommt vom griechischen Wort „Kyriakä“ und das meint „die zum Herren Gehörenden“. Sie ist nicht zunächst das Gebäude oder eine Institution, sondern eine Gemeinschaft von Menschen mit der Ausrichtung auf Gott hin. Daraus erwächst dann das Weitere. Und weil diese Gemeinschaft aus „lebendigen Steinen“ (1. Petrus 2,5) gebaut ist, liegt der Wandel schon im System.

Weil die Welt nicht stehen bleibt, können die Menschen in ihr es auch nicht. Eine lebendige Kirche mit der Orientierung auf Gott baut immer.

In der Konzeption unserer Gemeinde steht: „Unser Auftrag ist, die Liebe Gottes

unter den Bedingungen dieser Welt und in unserer Zeit erfahrbar werden zu lassen.“ Manche mögen darin eine Anbiederung an „den Zeitgeist“ sehen. Doch zuerst steht die Liebe Gottes, die Menschen erreichen soll und will. Dieser Auftrag ist Fundament kirchlichen Handelns und Stützpfeiler christlichen Wirkens.

Das Schwierige bei manchen Umbauten ist die Frage, was tragende Wände sind und wo sie versetzt werden können. Das scheint mir gerade im Reformationsjubiläum wichtig zu sein. Auch deren Traditionen sind in unsere Zeit zu übersetzen. Luthers Frage nach dem gnädigen Gott stellen sich heute viele nicht mehr. Aber auch sie stehen vor Fragen und suchen Antworten, wenn sie auf ihr Leben blicken oder vor wachsenden Ängsten aus vielfältigen Anforderungen stehen. Dann fragen sie vielleicht nicht nach dem gnädigen Gott, aber nach Annahme und Lebenssinn, nach Sicherheit und dem Bewusstsein, geliebt zu werden – und sind ganz nah bei Luthers Antworten. Und diese Antworten können Menschen nur erreichen, wenn sie sich ernst genommen fühlen.

Die Baustelle „Kirche“ ist nie abgeschlossen. Das ist mühsam, bringt einen manchmal an den Rand der Verzweiflung, kostet viel Kraft, aber es birgt eben auch die Chance, mitzubauen, mit zu gestalten, nach den eigenen Kräften und Fähigkeiten. Und in diesem lebendigen Wirken ist Gott mitten unter uns. Immer eine Baustelle – und auf der gilt: Zutritt erlaubt!

Baustellen in der Bibel

Baustellen gibt es wohl schon so lang, wie es Menschen gibt und so erzählt auch die Bibel von einigen Baustellen. Von Baustellen im zwischenmenschlichen Zusammenleben, aber auch von Baustellen in der eigentlichen Bedeutung. Bereits im 1. Buch Mose im 11. Kapitel finden wir den Turmbau zu Babel, bei dem die Menschen in den Himmel bauen. Sie nutzen die Tatsache, dass sie alle dieselbe Sprache sprechen, um ihre eigene Macht zu demonstrieren und zu stabilisieren. Es folgt die Sprachverwirrung, die die Menschheit vor ihrer Selbstüberschätzung bewahren soll.

Die dann beginnende Geschichte des Volkes Israel ist bestimmt von einer langen Zeit der Wanderung und des Unterwegs seins. Um einen Ort für die Bundeslade mit den Gesetzestafeln und zur Begegnung mit Gott zu haben, wird ein bewegliches Zelt geschaffen.

Die Wüstenwanderung ist geprägt von Entbehrungen und vielen Schwierigkeiten, aber auch von der Erfahrung, dass Gott das Volk begleitet und nicht von ihrer Seite weicht.

In diese Zeit fällt auch die Erzählung von der Eroberung Jerichos, eher eine Erfahrung von Einreißen als von Aufbau. Aber auch wenn die historische Situation vermutlich anders war, die Eroberung Jerichos erzählt von einem Gott, der Mauern der Abwehr einreißt, der neuen Freiraum schenkt.

Erst unter König Salomo beginnen die Israeliten, nach der biblischen Darstellung, mit dem Bau des Tempels, dessen Maße in 1. Könige 5-7 und in den ersten Kapitel des 2. Chronik Buches genau beschrieben werden. Von hier an erlebt das Volk eine bewegte Geschichte um ihren Tempel, ihr Gotteshaus. Die Zerstörung 587 v. Chr. durch die babylonischen Truppen, der Wiederaufbau unter Serrubabel, der in den Büchern Esra, Nehemia und beim Propheten Haggai beschreiben wird. Unter Herodes dem Großen wird der Tempel umgestaltet, aber auch dieser wird 70 n. Christus wieder zerstört. Heute ist der Tempel nur noch in Form der Klagemauer sichtbar. Und auch wenn die Synagogen als neuer Ort für gemeinsame Gottesbegegnung entstanden, so ist der Tempel für die Juden immer noch gegenwärtig und der Blick auf einen Wiederaufbau in der Endzeit eine große Hoffnung.

Und auch das Neue Testament verwendet die Metaphorik der Baustellen.

Allerdings geht es für Jesus dabei weniger um Gebäude, die errichtet werden, als vielmehr um das Innere des Tempels – die Bundeslade und das in ihr enthaltene Wort Gottes. Dieses Wort Gottes sollen wir in uns aufnehmen und dabei selbst Gott in uns Raum geben. „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen“, heißt es in 1. Petrus 2,5. Jeder und jede von uns ist ein Baustein der Kirche. Jesus Christus ist der Eckstein (Mt 21,43), der dem ganzen Halt gibt und die Bauweise vorgibt, aber bauen können und sollen wir gemeinsam – zum Lobe Gottes.

Musik und Kultur...

September

Freitag, 30. September 2016 um 19 Uhr

Petruskirche, Stresemannplatz
Konzert der Juliacum Brassers - Blechbläserquartett

„Von Freigeistern und Querdenkern“
Werke von Debussy, Grieg, Horowitz und Gregson
Eintritt frei



Vielen Dank für Ihre Spenden.
Wir bleiben dran und berichten weiter...

...in der Gemeinde!



Freitag, 7. Oktober, 19 - 22 Uhr

Elfie Schmalenberg, „Lancelot 2000“,
Kunst Leverkusen

Die Liebe des Ritters Lancelot zum Bauernmädchen Rosa aus dem Lied „Lancelot“ von Hermann van Veen inspirierte die Künstlerin Elfie Schmalenberg zu einem Zyklus von Bildern und Plastiken. Surrealistische, mystisch anmutende Werke interpretieren das Lied aus der Sicht der Künstlerin. Die Ev. Gemeinde Küppersteg-Bürrig bietet mit der Petruskirche einen spannenden Ausstellungsort. Untermalt wird „Lancelot 2000“ von musikalischen Darbietungen.
Eintritt frei

Oktober

Sonntag, 6. November 2016 um 18 Uhr

Petruskirche, Stresemannplatz
Candlelight-Konzert

„Literatur trifft Musik“
Werke von Bach, Purcell, Schumann und Vivaldi
Detlev Rollmann, Oboe
Andreas Zopf, Klavier
Eintritt frei

November



Fotos: A. Bürger

Schulz
Beerdigungsinstitut

Inh. Phyllis Schmitz
Tradition und Erfahrung
in 4. Generation

*Der Mensch
steht bei uns
im Mittelpunkt*

Zuhören - Einfühlen - Verstehen - Helfen

Darin sehen wir unsere Berufung
und sind in den schweren Stunden
jederzeit rund um die Uhr für Sie
erreichbar:

 0214 / 6 10 91 (24 Std.)

Küppersteger Straße 39
51373 Leverkusen-Küppersteg

www.beerdigungsinstitut-schulz.de



Erst das Vergnügen dann die Arbeit?



Erst mal eine Pause machen...!

Foto: J. Carta

Seit ich hier in Florenz in mein WG Zimmer gezogen bin, wird im Haus nebenan gebaut. Mal Samstag vormittags, mal jeden Wochentag pünktlich um acht, oder auch mal mehrere Wochen gar nicht. Vielleicht liegt es auch an diesem willkürlichen Arbeitsrhythmus, dass das Haus von außen bis jetzt kaum anders aussieht, als vor einem Jahr.

Ich habe in diesen Monaten gemerkt, wie anstrengend es ist neben einer Baustelle zu wohnen. Mir gefällt es viel mehr selbst am Bauen beteiligt zu sein, dann weiß man wenigstens wo man startet, wo man hin will und wie alles im Idealfall ablaufen soll. Die Baustelle der fremden Nachbarn zu denen man keinen Kontakt hat, ist da etwas ganz anderes; nach einer anstrengenden Woche kann ich nie sicher sein, ob ich am Wochenende von ihnen nicht um acht Uhr aus dem Bett geworfen werde.

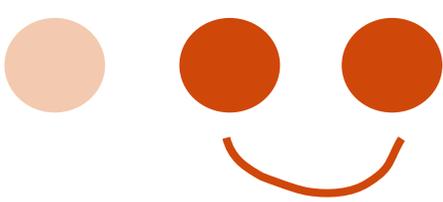
Ich habe allerdings auch etwas Spannendes beobachtet, was mich erst einmal ziemlich irritiert hat: Immer wieder, wenn ich vor die Tür ging und die Nachbarn am Arbeiten waren, standen vor dem Haus Grüppchen herum, die nicht arbeiteten, sondern miteinander scherzten oder einen Espresso tranken. Am Anfang hat mich diese Arbeitsmoral ziemlich aufgeregt, schließlich geht mit dieser Arbeitseinstellung nichts voran. Nach und nach habe ich aber auch gesehen, dass diese italienischen Arbeiter etwas haben, was ich hier

oft auch im Supermarkt, in der Apotheke oder beim Kiosk beobachtet habe: sie kennen einander und ihre Mitmenschen, sie nehmen auch innerhalb der Arbeitszeit Anteil am (Privat-)Leben des anderen. Hier weiß der eine, warum es dem anderen grade nicht gut geht – und dann ist es vielleicht erst mal wichtiger einen Espresso zusammen zu trinken, als sich in das nächste Projekt zu stürzen. Hier weiß der andere, dass sie Tochter der Verkäuferin vor drei Tagen Mutter geworden ist, also unterhält man sich an der Kasse ausgiebig darüber und gibt Ratschläge.

Auch wenn das sicherlich nicht überall so ist, habe ich doch ab und an gemerkt, dass man hier in meinem Viertel viel mehr zusammen lebt, als ich es aus Deutschland gewöhnt bin (auch wenn es diese Gemeinschaft sicherlich auch in Deutschland gibt!).

Eine Baustelle muss also nicht immer anstrengend oder nervig sein, sondern sie kann auch DIE Möglichkeit zu Gemeinschaft und Austausch sein.

Julia Carta



Unsere Gottesdienste



Besondere Gottesdienste

2. Oktober, 10 Uhr

Erntedankgottesdienst für Groß und Klein mit dem KiGo Team. Wir feiern gemeinsam und es wird auch ein extra Angebot für Kinder geben.

Nach dem Gottesdienst laden wir zu einem gemeinsamen Mittagessen-Teilen:

Jeder bringt etwas mit und alle werden satt!

Auch über Gaben zum Schmücken des Altars freuen wir uns.

9. Oktober, 10 Uhr

„Zu kurz gekommen“ stellt das Thema des Mirjamgottesdienstes fest.

Ein Gefühl von Konkurrenz im Miteinander

Vorbereitet von Frauen für Männer und Frauen.

31. Oktober, 19.30 Uhr Reformationstag

Was willst du für die Welt?

Die 95 Thesen, die Luther am 31. Oktober 1517 öffentlich gemacht hat, haben viel in Bewegung gebracht und Neues angestoßen. Was sind unsere Thesen für diese Welt und unser Zusammenleben 500 Jahre später?

„Oase“ Andachten

jeweils 19.30 Uhr

Petruskirche

01. September

06. Oktober

03. November

Taufe am Samstag

15.00 Uhr, Petruskirche

8. Oktober 2016 Pfr.in Schädlich

Schulgottesdienste

in Christus König

donnerstags, 8.10 Uhr

15. September (r-k)

27. Oktober (ev)

17. November (r-k)

in der Petruskirche

mittwochs, 8.10 Uhr

07. September

05. Oktober

02. November

Wochenschluss-Gottesdienste

Ev. Wohnzentrum am Aquila-Park

samstags, 18.30 Uhr

24. September

22. Oktober

19. November (mit Abendmahl)

Abendmahls-Gottesdienste

Seniorenzentrum am Stresemannplatz

donnerstags, 10.30 Uhr

01. September

06. Oktober

03. November

4. September 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich Pfr. Scholten	Kirchenkaffee/Eine-Welt-Kiosk	
10. September 10.00 Uhr	! Samstag ! Pfr. Scholten	KiTa-Begrüßungsgottesdienst	
11. September 10.00 Uhr	Pfr. Scholten		
18. September 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	GD zum 125-jährigem Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Bürrig-Küppersteg-Manfort	
25. September 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich	mit Abendmahl	
2. Oktober 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich	Erntedankfest mit Abendmahl, Familien-GD Mittagessen/Eine-Welt-Kiosk	
9. Oktober 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	Zu kurz gekommen Mirjam-Gottesdienst	
16. Oktober 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich		
23. Oktober 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich		
30. Oktober 10.00 Uhr	NN		
31. Oktober 19.30 Uhr	! Montag ! Pfr. Scholten	Reformationstag	
6. November 10.00 Uhr	Pfr.in Schädlich	Nachgespräch/Eine-Welt-Kiosk	
7. November 17.00 Uhr	! Montag ! Pfr. Scholten	KiTa-GD Sankt Martin	
13. November 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	mit Abendmahl	
16. November 19.30 Uhr	! Mittwoch ! Pfr.in Schädlich	Buß- und Betttag	
20. November 10.00 Uhr 15.00 Uhr	Pfr.in Schädlich Pfr. Scholten Pfr. Scholten	Ewigkeitssonntag GD auf dem Friedhof Reuschenberg	
27. November 10.00 Uhr	Pfr. Scholten	1. Advent GD zum Adventsmarkt	



Frauentag im Kirchenkreis

In BeWegung

„Es gibt ein Bleiben im Gehen, ein Gewinnen im Verlieren, im Ende einen Neuanfang.“
Sich auf den Weg machen, einen Aufbruch wagen, Neues entdecken, aber auch sich versöhnen mit dem bisherigen Lebensweg. Angeregt durch unterschiedliche Impulse lassen wir uns in Bewegung setzen.

Es werden verschiedene Workshops angeboten, von denen jede Teilnehmerin zwei Angebote nutzen kann. Der Flyer mit den ausführlichen Informationen liegt nach den Sommerferien aus.

Termin: Samstag, 5. November 2016, 9.30 Uhr – 17.00 Uhr
Ort: Ev. Gemeindezentrum Friedenskirche, Schellingstr. 13, 40789 Monheim-Baumberg
Gebühr: € 15,00 inkl. Mittagessen und Getränke

Anmeldung bis 31.10.2016:
Brigitte Stahl-Hackländer (Tel.: 0 21 71/14 67) oder
Ingrid Werner (Tel.: 0 21 73/ 5 27 13) oder
Ev. Familien- und Erwachsenenbildungswerk (Anmeldung@kirche-leverkusen.de)

„Ich bin vergnügt, erlöst, befreit...“

Reformation heute

Gesprächsreihe im Seniorenwohncentrum Aquila-Park

Reformation hat auch nach 500 Jahren mit dem Leben, den Schwerpunkten und Hoffnungen von Menschen zu tun. Wir werden zu einigen Aspekten lebensnah miteinander ins Gespräch kommen.

Zu den Nachmittagen mit Beate Poddig, der Leiterin der Evangelischen Begegnungsstätte im Seniorenwohncentrum Aquila Park, und Pfarrer Bernd-Ekkehart Scholten sind alle interessierten Senioren herzlich eingeladen – jeweils freitags von 16-17 Uhr in der Robert-Blum-Straße 15.

28.10.2016	Nicht erfunden, sondern gefunden - Einsichten 2.0
04.11.2016	Schlaglichter in Luthers Leben
11.11.2016	Was bestimmt mein Leben
18.11.2016	Zu den Quellen mit leichtem Gepäck... Bibel ins Leben

Die Reihe wird beschlossen durch einen Abendmahls-Gottesdienst am Samstag, den 19. November 2016 um 18.30 Uhr.

Bernd-Ekkehart Scholten

Gemeindefest

Ein Gemeindefest gelingt nur mit vielen Helfenden, Spendern und Teilnehmenden... allen ein herzliches Dankeschön!!

Tombola-Spender Gemeindefest 2016:

- Anders Dachdeckerei
- Bäckerei Kohlenbach
- Bahnhof Apotheke
- Bauernladen Klein
- Bauunternehmung Oelsner
- Bayer Luftsportclub
- Bayer 04
- Bestattungen Bertram
- Bestattungen Schulz
- Blumen Weiss
- Bürriger Grill
- Camping Meier
- Computer Office
- Currenta
- Eiscafé Panciera
- EVL
- Fitklusiv
- Floristik Eden
- Frisör Ferdinand
- Goldschmiede Drösser
- Herweg Sanitär und Heizung
- Remigius Apotheke
- Interhyp
- Kosmetik Studio Meyer
- Küppersteger Schlüsselzentrale
- Optic Tiedge
- Pathe Jeanette
- Sonnen-Apotheke
- Schreinerei Platten
- Sparda Bank
- Sparkasse Leverkusen
- Tpm Lübbe Medizinprodukte
- Volksbank Rhein-Wupper
- Wiesjahn
- Gerhard Zager sen.
- Diverse Eltern aus der Kita ohne Firmenangabe



Aus dem Presbyterium

Computer Office www.c-office.de

**EDV-Systeme
maßgeschneidert**

Hardenbergstr. 60 51373 Leverkusen Tel.: 0214 860086

 **MEIER**
CAMPING CARAVAN

Online-Shop: www.ccMeier.de
Adolf-Kaschny-Str. 9 · 51373 Leverkusen · Tel. 0214.868270

 **HYMER-rent**

FREIHEIT MIETEN!
Frühbucher-Rabatt bis 31.1.

 **weber**

Jetzt bei uns Grillseminare buchen!

Mit Camping Meier in die Grillsaison:
GRILLS, ZUBEHÖR, GARTENMÖBEL ...

EXCLUSIVE GARTENMÖBEL
FREIZEIT-, CAMPING UND CARAVANING ARTIKEL
HYMER UND KNAUS VERTRAGSHÄNDLER · VERMIETUNG · WERKSTATT-SERVICE

Neukonstituierung der Gemeindeausschüsse

Nach der im März erfolgten Amtseinführung des Presbyteriums für die Amtszeit 2016-2020 haben sich in den vergangenen Monaten auch die gemeindlichen Ausschüsse neu konstituiert, also der Bauausschuss, der Diakonie-Ausschuss, der Finanzausschuss, der Personalausschuss und der Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik. Über die Arbeitsgebiete dieser Ausschüsse wurde in der vorletzten Ausgabe von „tüpisch!“ ausführlich berichtet.

Dankenswerterweise haben sich nicht nur viele bisherige, sondern auch etliche neue sachkundige Gemeindemitglieder bereit erklärt, in den Ausschüssen mitzuarbeiten und dort ihre Erfahrungen, Informationen und Anregungen einzubringen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und auf viele gute Ideen und Vorschläge zur fachlichen Unterstützung der Presbyteriumsarbeit.

Ihre Mithilfe für die Arbeit unserer Diakonie-Mitarbeiterin ist gefragt!

Aus Datenschutzgründen geben die örtlichen Krankenhäuser Klinikum Leverkusen, St. Remigius Opladen und St. Josef Wiesdorf keine Auskünfte über ihre Patienten. Unsere Diakonie-Mitarbeiterin, Frau Cornelia Röcke-Rizzieri, kann deshalb Besuche bei Gemeindemitgliedern, die sich dort zur Behandlung befinden, nur dann machen, wenn sie anderweitig über die Krankenhaus-Aufenthalte Kenntnis erlangt. Deshalb unsere Bitte: Informieren Sie Frau Röcke-Rizzieri (Telefon 02171 342480) oder das Gemeinde-

büro (Telefon 0214 8606511), wenn Sie für sich, für einen Angehörigen oder für einen Bekannten einen Besuch von Frau Röcke-Rizzieri im Krankenhaus wünschen.

Frau Röcke-Rizzieris Erfahrungen sind sehr positiv. Oft entstehen intensive Gespräche.

Telefonischer Besuchsdienst des Diakonischen Werks

Bekanntlich haben viele ältere Menschen den Wunsch, möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben und dabei in gutem Kontakt zu anderen Menschen zu sein. Das Diakonische Werk unseres Kirchenkreises unterstützt dies durch den Telefonischen Besuchsdienst. Die Idee: Ehrenamtliche rufen, organisiert und ausgebildet vom Diakonischen Werk, einmal in der Woche ältere Menschen an.

Falls auch Sie gerne einmal in der Woche von einem festen Gesprächspartner oder einer festen Gesprächspartnerin Besuch per Telefon haben wollen, um einfach mal zu reden, einen neuen Menschen kennenzulernen oder sich auszutauschen, weil Sie alleine leben oder nur noch selten Ihre Wohnung verlassen können, dann rufen Sie bei der örtlich zuständigen Ansprechpartnerin Frau Renate Busse-Baldringer, Telefon 0177 8202720, an.

Natürlich dürfen Sie sich dort auch gerne melden, wenn Sie sich vorstellen können, selbst als Ehrenamtler von zu Hause aus 1-2 Mal in der Woche Telefongespräche mit älteren Menschen zu führen.

Ulrich Freund

EINZIGARTIG UND
REVOLUTIONÄR:
PFLEGEFREI-PARKETT



Kurt Wiesjahn

Parkett und Bodenbeläge

KURT WIESJAHN GMBH & CO. KG

Bendenweg 19
51371 Leverkusen
Telefon 02 14 / 67 99 00
Telefax 02 14 / 67 99 01 0
kurt@wiesjahn.de
www.wiesjahn.de

Komm mit mir ins Abenteuerland...



B. J. Platten GmbH & Co. KG
SCHREINEREI INNENAUSBAU

- Holz- & Kunststofffenster
- Möbelfertigung und Innenausbau
- Einbauschränke in der Dachschräge
- Begehbare Kleiderschränke
- Büromöbel
- Wohnungsabschlusstüren
- Einbruchschutz/Schallschutz
- Brandschutztüren
- Nutzraumtüren
- Stahlzargen

Wir beraten Sie gerne!

Rheindorfer Straße 58
51371 Leverkusen – Bürrig
0214 – 86 80 70
www.schreiner-platten.de
Inhaber: Tischlermeister Jörg B. Hoffmann

Mit vereinten, gemeinsamen Kräften wurde die „Baustelle Kita und Familienzentrum“ erfolgreich abgeschlossen. Mittlerweile dürfen wir bereits auf ein erfolgreiches und vielfältiges erstes Jahr der Kindertagesstätte und Familienzentrum in den neuen Räumlichkeiten zurückblicken.

Obschon bekanntermaßen in der Ruhe die Kraft liegt, sind bereits wieder viele kreative Köpfe damit beschäftigt, das Außengelände dem modernen Standard der Räumlichkeiten anzupassen, nicht zuletzt auch deshalb, da es den heute gültigen Richtlinien nicht mehr entspricht. Immerhin 25 Jahre wurde es von vielen Kindergenerationen „bespielt“ und ist eben nun einfach in die Jahre gekommen.

Geplant ist ein Kompakt-Spiel-Areal in der Mitte des Gesamtgeländes, welches eine Rutsche, eine Wackelbrücke, einen Tunnel, eine Nestschaukel, Türme und eine Wasserspielanlage beinhaltet. Hinzu kommen eine Bauchschaukel und ein Spielhaus. Hierzu müssen Bäume gefällt und die alten Spielelemente und Holzhütten entsorgt

werden. Mehrere Kostenvoranschläge wurden eingeholt.

Die geschätzten Gesamtkosten für dieses umfangreiche Projekt belaufen sich auf stolze 80.000 €. Da die Kirchengemeinde nach dem Umbau auch hier wiederum die Gesamtkosten trägt, ist sie auf Unterstützung angewiesen.

Daher danken wir der Köppen-Stiftung, die einen Betrag in Höhe von etwa 12.000 € zugesagt hat. In der Gemeinde sind ebenfalls Spendengelder gesammelt worden und der „Förderverein Martin-Luther-Haus“ spendet die Bauchschaukel und das Spielhaus. Andere Anträge laufen noch.

Ende September soll dann begonnen werden.

Man stelle sich einmal diese neugierigen, freudigen Kinderaugen vor, wenn es das erste Mal heißt: „Wir ziehen Jacken und Schuhe an - es geht ab nach draußen“ – ins neue Abenteuerland.

Simone Lukaszewicz

**IHRE
KOSMETIKERIN**
Larissa Schmidbauer



Kosmetik - Pediküre - Maniküre -
Make up - Massagen

Gisbert Cremer Str. 54
51373 Leverkusen
T: 0214 / 7409900
info@ihre.kosmetikerin.de
www.ihrekosmetikerin.de

**Ihre Apotheke mit
Autoschalter
in
Leverkusen – Küppersteg**



Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8:30-18:30, Sa 8:30-13:00

Apothekerin Julia Böttcher
Hardenbergstr. 61 • 51373 Leverkusen
Tel. 0214 61716 • Fax 0214 8606310
www.sonnen-apotheke-lev.de

Beratung • Betreuung • Bestattung

ANTON SCHMITZ

BESTATTUNGEN



*Betreuung mit Herz
über vier Generationen.*



Den Lebenden die Hilfe, den Verstorbenen die Ehre.

Telefon:
0214 - 6 76 19






Von-Ketteler-Straße 115
51371 Leverkusen-Bürrig

www.bestattung-schmitz.de
info@bestattung-schmitz.de



Hallo Ihr Lieben,

Wir haben wieder vieles aus dem JU^z zu erzählen :)

Das JU^z feierte am 17.06.16 das einjährige Jubiläum in Saus und Braus. Viele Familien mit Kindern und Jugendlichen besuchten unsere Feier und teilten die Freude mit uns. Auch Gäste aus der Politik - darunter auch der Oberbürgermeister Uwe Richrath - aus den Kirchengemeinden und Vertreter der Presse gratulierten uns freudig zum Jubiläum. Es war eine aufregende Zeit bis zu dieser ersten Etappe.

Nach einer kurzen Pause in der ersten drei Wochen der Sommerferien, ging es weiter mit einem aufregenden Kurzfilm Projekt, mit dem Titel „Where is JU?“.

Auch dieses Jahr war das JU^z beim Fidelio Kirmeszug, am 28.08.16 mit dabei und freute sich mit dem Motto „Bunt, bunter, das JU^z“ beim Umzug durch die Bürriger Straßen dabei zu sein. Über beides werden wir noch berichten...

Nun liegen die Sommerferien hinter uns und das neue Schuljahr hat begonnen. Mit Energie und Sonne getankt starten wir also in die zweite Hälfte des Jahres zu den üblichen Öffnungszeiten.

Aber auch für die Herbstferien steht das JU^z schon in den Startlöchern, neue Aktionen vorzustellen.

Alle sind herzlich eingeladen an einem Tanz - Workshop teilzunehmen und die Hüften zu schwingen. Die Teilnehmerzahlen sind auf zehn Kinder pro Woche begrenzt. Also meldet Euch im JU^z direkt an und sichert euch den Platz im coolsten Tanzwork-

shop in Bürrig.

Natürlich war das nicht alles ;) Wie auch im letzten Jahr wird es einen Girls- und einen BoysDay geben, abgestimmt auf die Wünsche und das Alter unserer Besucher, lassen wir es uns gut gehen.



Immer wieder neue Ideen und Bastelaktionen im JU^z

Fotos: JU^z

Schaut doch einfach vorbei und lasst Euch überraschen. Wir freuen uns..

Talia und Nanci

Weitere Informationen gibt es direkt im JU^z oder bei der Jugendleitung Nanci Sivananthan Tel. 0176-72920328.

Werbung

Internationale Küche
Täglich Mittagstisch von 11.30 bis 15:00 Uhr



Demnächst mit vergrößertem Gasträum

Sonnenterrasse und Räumlichkeiten für Feiern aller Art,

HAUS REUSCHENBERG

Familie Rozić
Alte Landstraße 225
51373 Leverkusen
Telefon: 0214/62 194
www.haus-reuschenberg.de

2 Bundeskegelbahnen (Termine frei)

BLUMEN · PFLANZEN · GRABPFLEGE

STEGUWEIT
Ein Händchen für Pflanzen



Wir bieten Ihnen individuelle und fachliche Beratung für:

- DAUERGRABPFLEGE / GRABNEUANLAGEN
- DIE ETWAS ANDERE TRAUERFLORISTIK und
- MODERNE FLORISTIK FÜR JEDEN ANLASS

Ob für Taufe, Hochzeit oder Garten: wir sind für Sie da und das sieben Tage die Woche; 360 Tage im Jahr!

Friedhofs- und Blumenfachgeschäft
Manfred Steguweit
Auf dem Weierberg 6 (Friedhof Reuschenberg)
51373 Leverkusen · Telefon 0214/61645

Mo.-Fr. 09.00 – 18.30 Uhr
Sa. 09.00 – 17.00 Uhr
So. 10.00 – 12.30 Uhr

Bei Freud und Leid zu **BLUMEN STEGUWEIT**

Bethel-Sammlung
Die nächste Sammelstelle ist am Gemeindehaus Bielertstraße in Opladen...

Gemeindesplitter

Und bald ist Weihnachten...

Wir suchen Kinder und Jugendliche, die beim Krippenspiel am Heiligen Abend 2016 mitwirken wollen. Das erste Treffen ist am Freitag, 28. Oktober 2016 um 17.00 Uhr im Gemeindezentrum Petruskirche - und dann einmal die Woche...

Bei Interesse oder Fragen wendet euch einfach an Pfr. B.-E. Scholten (860 64 31) oder M. Wallmichrath (860 74 89). Wir freuen uns auf euch!



Auf geht's zum Kirchentag...
Wir wollen mit einer Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 15 und 22 Jahren zum Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 24. bis 28. Mai 2017 nach Berlin und Wittenberg fahren.
Bei Interesse wendet euch bitte an Pfr. B.-E. Scholten (0214 / 86 64 31).

Bitte vormerken:
Adventsmarkt an der Petruskirche
am Wochenende des 1. Advent
Wieder dabei:
Adventsbasteln
Basteleien für die Advents- und Weihnachtszeit
26. und 27. November 2016

SEIT 1957

LENZ DRUCK

von der Idee bis zum Druck

Bohnenkampsweg 29
51371 Leverkusen
Telefon: (02 14) 6 57 22
Telefax: (02 14) 6 21 46
e-mail: horch@lenzdruck.de

Traditions
Bäckerei
Konditorei
Kohlenbach



Seit mehr als 100 Jahren im Familienbesitz

Wir backen nach alten Familienrezepten. Mit selbst gezüchtetem 3-Stufen Natursauerteig. Im Ringrohrsteinbackofen bei ruhender Hitze mit meisterlichem Geschick hergestellt.

Hier geht nichts vom Band wir backen noch mit Herz und Hand

Öffnungszeiten: Mo - Frei : 5³⁰ - 18³⁰
Samstags : 5³⁰ - 14³⁰
Sonntags : 8⁰⁰ - 12⁰⁰

Sonntags gelten die selben Preise wie Wochentags!!

feine Backwaren frische Brötchen

kohlenbach

Leverkusen - Bürrig • Rüttersweg 6 • Tel. 6 18 52
Wir freuen uns auf Sie !



Begegnungsstätte auf dem Friedhof Reuschenberg

Mitarbeiterinnen mit eigener Abschiedserfahrung heißen Besucherinnen und Besucher zu einer Tasse Kaffee und zum Gespräch willkommen.

Die Begegnungsstätte ist Teil eines vielfältigen Angebots des Kirchenkreises Leverkusen für Trauernde (Einzelgespräche Mittagstisch, Wandern, Ausflüge etc.)

Öffnungszeiten:
jeweils am zweiten und vierten Sonntag im Monat
von 14.00 bis 17.00 Uhr

Kontakt:
Dörte Polock
Telefon: 0157/ 805 666 66
www.kirchenkreis-leverkusen.de



Termine, Termine...

...für Kinder

...für Erwachsene!

Montag	9.00 Uhr - 12.00 Uhr	„Minigarten“ für Kinder ab 2 Jahren, nach Absprache früher, (ohne Eltern)	(mw)
	16.15 Uhr	Flöten- und Singgruppe	(az)
Dienstag	15.15 Uhr	Flöten- und Singgruppe	(az)
Mittwoch	9.00 Uhr - 12.00 Uhr	„Minigarten“ für Kinder ab 2 Jahren, nach Absprache früher, (ohne Eltern)	(mw)
	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	„Griffbereit“ Internationale Eltern-Kind-Spielgruppe für Eltern mit Kindern von 9 Monaten bis 3 Jahren	** (skvh)
Donnerstag	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe für Eltern mit Kindern ab 4-6 Monaten	** (skvh)
	15.30 Uhr - 17.00 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe für Eltern mit Kindern ab 1,5 Jahren Eva Junker 0214/3101982	

Ort: Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2

** Ort: KiTa, Alte Landstraße 84

Kursleiter:

(az) Andreas Zopf, 86 09 90 00

(mw) Michaela Wallmichrath, 8 60 74 89, michaela@wallmichrath.de

(ab) Andrea Bürger, 8 69 05 63, entspannen@andrea-buerger.de

(sk) Sigrid Kanzler, 6 02 78 56

(skvh) Sonja Kunert-vom Hofe, 8 60 65 12

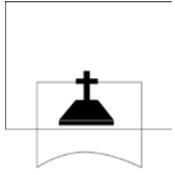


Offenes Angebot im ökumenischen Jugendzentrum JU^Z

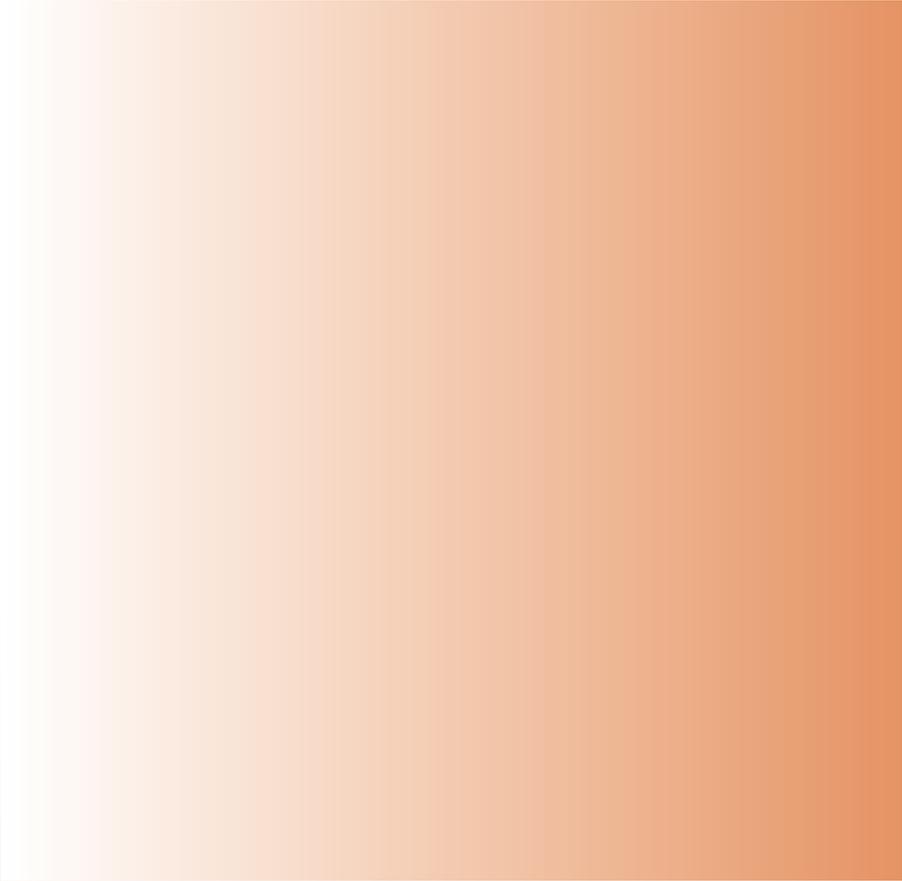
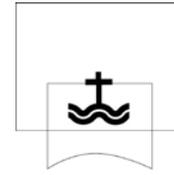
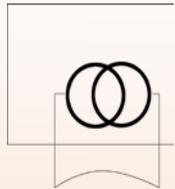
Montag	17 - 19 Uhr	ab 8 Jahren
Mittwoch	17 - 19 Uhr	ab 6 Jahren
Freitag	17 - 20 Uhr	ab 8 Jahren
Samstag	11 - 15 Uhr alle 2 Wochen	ab 8 Jahren

JU^Z Ök. Jugendzentrum
Von-Ketteler-Straße 112
51371 Leverkusen
Jugendleitung:
Nanci Sivananthan
Tel.: 0176 / 72 92 03 28

Montag	17.30 Uhr	Gesprächskreis 12.09.; 24.10.; 21.11.	
	18.00 Uhr	Chorische Stimmbildung	(az)
	19.00 Uhr	Kindergottesdienst-Mitarbeiterteam	
	20.00 Uhr	Blockflötenensemble „Flautiamo“	(az)
Dienstag	9.30 Uhr	QiGong, Kurs	(ab)
	10.30 Uhr	Besuchsdienstkreis Bezirk 1 20.9.; 18.10.; 15.11.	
	18.00 Uhr	INDIAN BALANCE®, Kurs	(ab)
	20.00 Uhr	Auftanken - Entspannungskurs für Männer	(ab)
Mittwoch	15.00 Uhr	Frauenkreis 7.09.; 21.09.; 5.10.; 19.10.; 2.11.; 16.11.; 30.11.	
	15.00 Uhr	Seniorentreff 14.09.; 28.09.; 12.10.; 26.10.; 9.11.; 23.11.	
	15.00 Uhr	Mittwochs-Club 14.09.; 28.09.; 12.10.; 26.10.; 9.11.; 23.11.	
	19.30 Uhr	Gospelchor „Living Echoes“ 7.09.; 14.09.; 5.10.; 19.10.; 2.11.; 30.11.	(az)
Donnerstag	8.45 Uhr	Klöncafé des Familienzentrums (Kinder können mitgebracht werden)	
	9.30 Uhr	Besuchsdienstkreis Bezirk 2 15.09.; 20.10.; 17.11.	
	16.00 Uhr	Kurmütter jeden 2. Donnerstag im Monat	
	20.00 Uhr	„Der Abend für die Frau“ monatlich	(sk)
Freitag	9.00 Uhr	INDIAN BALANCE®, Kurs	(ab)
	10.30 Uhr	Meditation kennenlernen 16.9. – 7.10. / 4.11. – 25.11. jeweils 4 x 1 Std.	(ab)
Samstag	15.00 Uhr	Mitmachtänze 10.09.; 08.10.; 12.11. Claudia Seifert, 5 00 83 51	



Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die Namen auf dieser Seite unkenntlich gemacht worden.





Pfarrer Bernd-Ekkehart Scholten
stellv. Vorsitzender des Presbyteriums
Stresemannplatz 4
51371 Leverkusen
0214-8 60 64 31
bernd-ekkehart.scholten@ekir.de



2. Pfarrstelle, z.Z. unbesetzt



Friederike Schädlich
Pfarrerin
Am Neuenhof 13
51373 Leverkusen
0214-31 26 92 87
Friederike-Schaedlich@web.de



Ulrich Freund
Vorsitzender des Presbyteriums
Am Kreispark 10
51379 Leverkusen
02171-74 31 01

Kirchmeister, z.Z. nicht besetzt



Gemeindebüro
Margit Neupert, Gemeindesekretärin
Stresemannplatz 2
0214-8 60 65 11
gemeinde@kirche-kueppersteg-buerrig.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Mi., Fr. 10-12 Uhr;
Do. 16-17.30 Uhr



Kantor
Andreas Zopf
0214-86 09 90 00
Azcgn@web.de



Kindergarten und Familienzentrum
Sonja Kunert-vom Hofe
Alte Landstraße 84
0214-8 60 65 12
kueppersteg@kita-verbund.de



Diakonie-Mitarbeiterin
Cornelia Röcke-Rizzieri
02171 -34 24 80



Küsterin
Ilse Ludwig
Myliusstr. 96
0157-80 56 66 07 oder 0214-8 60 64 33



Jugendleiterin
Nanci Sivananthan
JU² Jugendzentrum
Von-Ketteler-Straße 112
51371 Leverkusen
0176 / 72 92 03 28

Ev. Seniorenzentrum, Stresemannplatz 8, Tel. 8 68 66-0
Drehscheibe - Hilfe im Alter, Tel. 6 92 94, zu finden im:
Ev. Wohnzentrum am Aquilapark, Robert-Blum-Straße 15
Diakonisches Werk, Otto-Grimm-Str. 9, Tel. 382 - 777

Weitere hilfreiche Adressen finden Sie auf unserer Homepage
im Internet: www.kirche-kueppersteg-buerrig.de

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Leverkusen-Küppersteg-Bürrig
V.i.S.d.P. B.-E. Scholten

Redaktion:
Andrea Bürger (ab), Julia Carta (jc), Karin Gerber (kg), Irene Schoegel (is), Bernd-Ekkehart Scholten (bes), Maike Winkler (mw), Andreas Zopf (az)

Gestaltung: A. Bürger
Druck: Lenz-Druck, Leverkusen

Vertrieb:
Bernd-Ekkehart Scholten

Redaktionsschluss:
31. Oktober 2016

Einsendungen für die nächste Ausgabe bis zum
15. Dezember 2016

Die Redaktion behält sich Kürzungen bei Leserschriften vor.

Wir befinden uns im
Aufbau...

...update
immer am 31.10. !

Ihre Evangelische Kirche